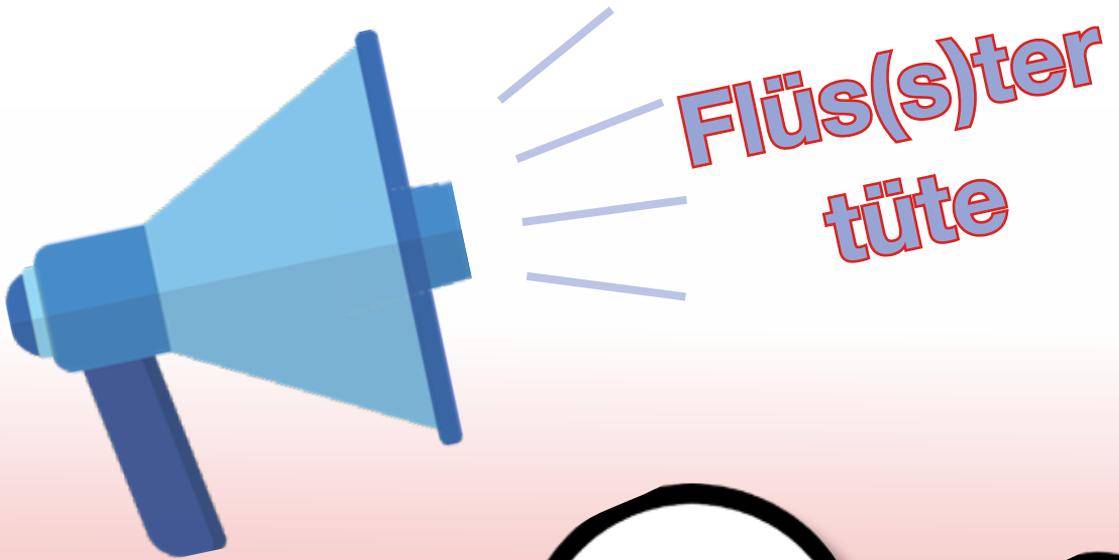


evangelisch an Dhünn Wupper und Rhein

22. Ausgabe, 3/2025 - 6/2025



Super, Helden!!

Thema: Super, Helden!

Wunsch-Superkraft6
 Was den Mensch zur Held*in macht8
 Unvergessliche Helden der Kindheit9
 Der Karriereknick..... 10
 Vorbilder im Wandel der Zeit 11
 Heldenmut - Aus 2 Kirchen 1 machen 13

Glaubenswissen

Glaubens-ABC 14
 Evangelisch aus gutem Grund 15

Das war los bei uns

Eine großartige Spende..... 16
 Männerkochen..... 17

Andacht

Bildandacht4
 K(!)eine Werbung40

Bist du dabei? Angebote der Gemeinde

Tag der Begegnung27
 wunderbar geschaffen - Weltgebetstag ..27
 LEVliest.....27
 Passionskonzert29
 Anmeldung zum neuen Konfijahr29
 Pflanzentauschbörse.....30
 Frühlingsbasteln30
 Tod und Trauben.....30
 Biblisch kochen mit Zachäus30
 Gemeindefest32

Information

Impressum.....3
 Besonderes zum Thema Gottesdienste ..19
 Gottesdienste20
 Weitere Gottesdienste22
 Familiennachrichten24
 Pinnwand.....31
 Termine/Gruppen, Erwachsene33
 Termine/Gruppen, Familien35
 Termine/Gruppen, Kinder36
 Ansprechpartner39



Liebe Held*innen,
 genau, Sie lesen ganz richtig. In dieser Ausgabe geht es um Sie und mich. Wir haben uns mit der spannenden Frage beschäftigt, was Held*innen eigentlich so ausmacht. Sie werden von Vorbildern lesen, die uns in unterschiedlichen Lebensaltern begleiten. Wir erfahren, was eigentlich ein Opa mit Pipi Langstrumpf zu tun hat und wie wichtig die Held*innen des Alltags sind. Wir alle haben Heldenfiguren oder Vorbilder im Kopf und das ist unglaublich wichtig, denn so resümiert unsere Chefredakteurin: „Eigentlich sollte es nicht heißen: du

bist, was du isst, sondern: du wirst, wem du folgst.“

In diesem Sinne lassen Sie sich überraschen, auch von den Superkräften des Redaktionsteams

Ihre

Impressum

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde an Dhünn Wupper und Rhein
 V.i.S.d.P.: A. Hedke, Vertreterin: Claudia Parduhn
 Redaktion: Andrea Bürger, Antje Hedke, Svenja Müller, Claudia Parduhn, Regina Roemer, Klaus Rothschuh, Jutta Weigler, Andreas Zopf
 Gestaltung: A. Bürger
 Druck: Lenz-Druck, Leverkusen
 Vertrieb: Gemeindebüros; Gabriele Reder, Nadine Vujicic
 Redaktionsschluss: 31. Januar 2025. Einsendungen für die nächste Ausgabe bis zum 30. April 2025.
 Die Redaktion behält sich Kürzungen bei Leserzuschriften vor.

Auferstehung

*Manchmal stehen wir auf
Stehen wir zur Auferstehung auf
Mitten am Tage
Mit unserem lebendigen Haar
Mit unserer atmenden Haut.*

*Nur das Gewohnte ist um uns.
Keine Fata Morgana von Palmen
Mit weidenden Löwen
Und sanften Wölfen.*

*Die Weckuhren hören nicht auf zu ticken
Ihre Leuchtzeiger löschen nicht aus.
Und dennoch leicht
Und dennoch unverwundbar
Geordnet in geheimnisvolle Ordnung
Vorweggenommen in ein Haus aus Licht.*

(Marie Luise Kaschnitz)



Wunsch-Superkraft...

Wenn ich mir eine Superkraft wünschen könnte... das haben wir in der Redaktion uns gefragt. Hier lesen Sie die Ergebnisse.

Wir wären Helden! - Zugegeben, etwas vermissen, aber doch auch spannend, die Vorstellung.

Und ein wenig Träumerei ist ja nicht schädlich.

Welche Superkraft hätten Sie??



Es gib keine wettergarantie – fast nirgendwo und schon gar nicht in Deutschland. Zwar gibt es bekanntlich kein schlechtes Wetter, sondern nur schlechte Kleidung, aber ich fände es trotzdem toll, das Wetter nach Lust und Laune ändern zu können. Dann würde es nur Nachts regnen, am Wochenende strahlt die Sonne, der Frühling wäre wieder eine eigenständige Jahreszeit, pünktlich zu Weihnachten wäre garantiert alles weiß und meinen Urlaubskoffer bräuchte ich auch nicht mehr für alle Eventualitäten packen. Natürlich müsste ich dann untertauchen und unbekannt verziehen, denn die allgemeinen Wetterwünsche würden wohl meinen Briefkasten fluten. Und selbstverständlich sollte ich der einzige personalisierte Wetterfrosch sein, denn sonst gäbe es ja doch nur Aprilwetter.

Claudia Parduhn

Ich wäre...
Ich könnte...

Wenn ich mir eine Superheld*innen Kraft aussuchen könnte, würde ich mich für die Teleportation entscheiden. Damit könnte ich Gegenstände oder Menschen (inklusive mir selbst) von einem Ort zum anderen versetzen. Das könnte einerseits manchmal ziemlich lustig sein, wenn absurde Gegenstände plötzlich irgendwo auftauchen, andererseits aber auch Kriegsgeschehen verändern und Menschen aus Notlagen heraus retten.

Jutta Weigler

Meine Superkraft wäre die Teleportation, sprich, man kann sich auflösen und an einem beliebigen, gewünschten Ort wieder Gestalt annehmen. Stellen Sie sich vor, ich könnte dann jederzeit überall hinreisen! Ohne mir Gedanken um das CO² zu machen! Reisen und viele Länder zu sehen, nicht im Fernsehen, nicht im Internet, sondern „live“! Den Dschungel, afrikanische Savanne, Eis und Schnee, Wüste und Oasen, verschiedene Menschen und noch viel mehr unterschiedliche Tiere möchte ich erleben und kennenlernen. Ich möchte einmal die Erde aus dem Weltall sehen, um den blauen Planeten von der Ferne zu bewundern und dann den Atem anhalten, weil die Erde so wunderbar und einzigartig ist! Das wäre suuuuper...

Regina Roemer

Wenn ich mir eine Superkraft aussuchen könnte, würde ich gerne in der Zeit zurückreisen und große Persönlichkeiten der Geschichte erleben. Zum Beispiel in die Thomaskirche in Leipzig, um Johann Sebastian Bach bei der Uraufführung der Matthäuspassion zu erleben. Zu erleben, wie Bach sie aufgeführt hat, wie sie damals geklungen hat und wie sich die Zuhörer gefühlt haben. Oder nach Wien in den „Roten Igel“, um mit Johannes Brahms zu Mittag zu essen oder mit Franz Schubert beim Heurigen einen Abend zu verbringen. Dann könnte ich herausfinden, welcher Charakter hinter der Persönlichkeit steckt.

Das fände ich spannend.

Andreas Zopf

Mein Wunsch für eine Superkraft wäre, dass ich allein dadurch, dass ich einem Menschen auf die Schulter tippe, ihn für Kirche und Glauben begeistern kann. Dann wären die Gottesdienste voll. Menschen hätten Spaß daran, Gemeinde mitzugestalten. Bei allen Ausgetretenen würde ich vorbeifahren und ihnen auf die Schulter tippen. In den Gemeindehäusern pulsiert das Leben. Das Angebot ist riesengroß. Für jeden und jede ist etwas dabei. Viele können viel bewegen.

Antje Hedke

Könnte ich eine Superheld*innenkraft auswählen, dann nähme ich den elastischen Körper. Klingt erstmal unspektakulär, aber... ich könnte Gemüse schälen und den Mülleimer offen halten, dem DHL-Boten öffnen, obwohl ich in der Dusche stehe, ich könnte durchs angekippte Fenster im zweiten Stock mein liegengelassenes Handy greifen, könnte in einer vollen Fußgängerzone jemanden 5 Meter vor mir auf die Schulter tippen, mir ohne vom Esstisch aufzustehen ein Glas Wasser in der Küche eingießen und müsste nicht immer mantraartig beim Verlassen der Wohnung denken „Schlüssel, Schlüssel, Schlüssel“, weil ich durchs Schlüsselloch zurück könnte. Mein Alltag wäre revolutioniert ;) ...

Andrea Bürger

Meine LieblingswunschsUPERKRAFT ist die Fähigkeit zu fliegen, ganz ohne technische Hilfsmittel wie künstliche Flügel oder Jet-Pack. Mit dieser Superkraft könnte ich mühelos und innerhalb kürzester Zeit von einem Ort zum anderen gelangen. Ganz ohne schädliche Emissionen und ohne Zeitdruck. Besonders sonntags wäre das eine großartige Superkraft, wenn wir von einer Kirche zur anderen fliegen könnten. Das Fliegen eröffnet völlig neue Perspektiven auf die Welt und ermöglicht, Orte zu erreichen, die für andere unzugänglich sind. Eine unbeschreibliche Freiheit! Am liebsten würde ich knapp oberhalb der Wasseroberfläche über Meere und Ozeane hinwegfliegen, Delphinschwärme auf ihrer Reise begleiten und dabei die Sonne im Rücken spüren und die Gischt im Gesicht.

Svenja Müller

Was den Mensch zur Held*in macht

oder wie kleine Taten Großes bewirken

Grafiken: pixabay



In einer Welt, die oft von Negativmeldungen und Herausforderungen geprägt ist, gibt es sie dennoch: die Alltagsheld*innen. Diese Menschen agieren nicht in strahlenden Rüstungen oder auf großen Bühnen, sondern im Verborgenen, in ihrem täglichen Leben. Sie sind Nachbarn, Kolleg*innen, Freunde oder sogar Fremde, die durch kleine, aber bedeutungsvolle Gesten das Leben anderer bereichern.

Menschen gründen Initiativen und Netzwerke, um für andere Menschen einzukaufen oder sie spenden ihre Zeit, Kindern in der Grundschule ehrenamtlich vorzulesen. Andere organisieren gemeinschaftliche Frühstücke oder besuchen Senior*innen, die alleine leben. Und überhaupt: ein Lächeln und gelebte Warmherzigkeit haben schon oft still und heimlich Freude in das Leben unserer Mitmenschen gebracht. Mit solchen kleinen und großen Taten wird Gemeinschaft gestärkt und die Liebe wachgehalten. Wenn das nicht heldenhaft ist.

Und dann begegne ich manchmal Menschen, die trotz mancher Widrigkeiten ihren Alltag meistern, als hätten sie tatsächlich Heldenkräfte. Da denke ich an alleinerziehende Väter oder Mütter, die im Balanceakt des Alltags nicht untergehen, ich denke an Menschen, die schwere Verluste überleben mussten und dennoch weiter machen, an

Betroffene von Gewalttaten, die ihr Leben gestalten und sich trotzdem engagieren für das Leben und an die vielen, die sich tagtäglich in ihrem Beruf für das Wohl anderer Menschen einsetzen und dabei für andere bis an ihre Grenzen und manchmal darüber hinaus gehen.

Was macht also einen Menschen zur Alltagsheld*in? Es sind nicht die großen Taten, die in den Schlagzeilen landen, sondern die kleinen Gesten der Freundlichkeit, des Mitgefühls und der Hilfsbereitschaft. Jeder von uns hat die Möglichkeit, zur Held*in des Lebens zu werden. Es braucht oft nur einen Moment der Aufmerksamkeit oder den Willen, etwas zu tun.

In einer Welt, die oft von Hektik und negativen Nachrichten geprägt ist, sollten wir nicht vergessen, dass die wahren Held*innen oft direkt neben uns stehen. Sie erinnern uns daran, dass es die kleinen Dinge sind, die das Leben lebenswert machen. Lassen Sie uns also die Alltagsheld*innen feiern, die uns inspirieren, selbst aktiv zu werden, an uns und das Leben zu glauben und die Welt um uns herum ein Stück besser zu machen. Denn jeder von uns hat das Potenzial, ein*e Held*in im Alltag zu sein. Vielleicht gehören Sie ja auch dazu.

Jutta Weigler

Unvergessliche Helden der Kindheit

Die Helden der Kindheit haben eine besondere Bedeutung: Sie prägen uns, begleiten uns oft ins Erwachsenenleben und schenken uns Erinnerungen, die uns nie verlassen. Für mich waren das mein Opa und Pippi Langstrumpf, die fiktive Hauptfigur aus den Büchern von Astrid Lindgren.

Mein Opa war ein wahrer Held, der immer für mich und meine Schwester da war. Er war nicht nur loyal und liebevoll, sondern auch ein geduldiger Lehrer, der uns vieles fürs Leben beibrachte.

Ich erinnere mich daran, wie wir zusammen viel Zeit im Schwimmbad verbrachten und wie er uns spielerisch lehrte, mutig zu sein und Spaß zu haben.

Besonders beeindruckend war, wie er uns in den 90ern die Welt des Internets und des Computers zeigte. Das „World Wide Web“ war für uns damals eine unglaubliche Neuheit und öffnete uns die Tür zu einer neuen Welt voller Möglichkeiten.

Er zeigte uns auch die Schönheit der Natur. Unsere gemeinsamen Spaziergänge im Wald bleiben mir unvergesslich. Mit viel Geduld erklärte er uns die Pflanzen, die Tiere und die Zusammenhänge der Natur, was nicht nur spannend, sondern auch lehrreich war.

Eine weitere Erinnerung zeigt, wie er zu meinem Wegweiser wurde. Als ich frisch meinen Führerschein hatte, war ich eines Tages in Amsterdam unterwegs. Zur damaligen Zeit gab es noch keine GPS-Geräte, wie wir sie heute kennen, und ich habe mich gründlich verfahren. Eine Stunde lang irrte ich durch die Stadt und war kurz davor, aufzugeben. Schließlich rief ich meinen

Opa an, der früher Fernfahrer war und die Autobahn wie seine Westentasche kannte. Er hörte sich meine Beschreibung an und lotste mich Schritt für Schritt aus Amsterdam hinaus – einfach so am Telefon, nur mit seiner Erinnerung. Für mich war dieses Moment nicht nur eine Hilfe, sondern ein echter Kompass im Leben.

Doch eine Erinnerung bleibt besonders: Während eines Urlaubs in Italien trieben meine Schwester und ich mit einem aufblasbaren Krokodil immer weiter aufs Meer hinaus. Die Strömung zog uns fort, und wir verloren die Kontrolle. Mein Opa erkannte die Gefahr sofort, reagierte blitzschnell und brachte uns in Sicherheit. Ohne ihn, ohne seine Aufmerksamkeit und Entschlossenheit, wäre ich vielleicht heute nicht mehr hier. Diese Heldentat zeigt mir bis heute, was für ein aufmerksamer und mutiger Mensch er war.

Neben meinem Opa war Pippi Langstrumpf eine weitere Heldin meiner Kindheit. Diese freche und mutige Figur faszinierte mich von klein auf. Mit Stärke und Unabhängigkeit war sie für mich ein großes Vorbild. Ihre Abenteuer und ihre unkonventionelle Art haben mich inspiriert, meine eigenen kleinen Abenteuer zu erleben – auch wenn das manchmal Ärger brachte. Aber gerade diese unerschütterliche Freiheit und der Mut, anders zu sein, haben mich beeindruckt.

Mein Opa und Pippi Langstrumpf haben auf ganz unterschiedliche Weise mein Leben geprägt. Einer durch seine Taten in der realen Welt, die andere durch ihre unvergesslichen Abenteuer in der Fantasie. Beide werden immer einen besonderen Platz in meinem Herzen haben.

Jessica Ricco

Der Karriereknick

oder „Schöner Scheitern“

Eine Gruppe junger Leute versammelt sich im Foyer der Universität und wartet ungeduldig auf die Ergebnisse ihrer Prüfungen. Schließlich öffnet sich die Tür und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bittet die einzelnen Studenten in den Raum. Ein Ergebnis wird vom Vorsitzenden mit den folgenden Worten begleitet: „Sie konnten die Anforderungen in der Prüfung leider nicht erfüllen, aber sie gehörten zu den besten Teilnehmern, die durchgefallen sind“.

Scheitern, Niederlagen und Misserfolge sind immer noch oft Tabuthemen, die auf keiner Lebenslauf- oder Werbeseite auftauchen; eine Biografie ohne Rückschläge und Pleiten, mit einem stetigen Aufstieg auf der Karriereleiter, ist üblich.

Doch Scheitern gehört zum Alltag, Misserfolge zum Leben.

Auf dem Weg zur Haltestelle werde ich plötzlich von der roten Fußgängerampel gestoppt und sehe die Bahn noch vor mir wegfahren. Oder in der Schlange beim Bäcker schnappt mir meine Vorgängerin das letzte Angebot vor der Nase weg.

All das kann man verkraften, aber was ist mit dem existenziellen Misserfolg unseres Beispiels vom Anfang?

Gäbe es eine öffentliche Kultur des Scheiterns, wäre der Druck, immer alles richtig machen zu müssen, nicht so groß.

Vielleicht auch die selbst gesteckten Ziele nicht so hoch zu stecken.

Dann bin ich auch nicht gezwungen, mein Scheitern vor anderen umzudeuten und mich von Schuld freizusprechen, sondern ich lerne, mein Scheitern in mein Leben zu integrieren.

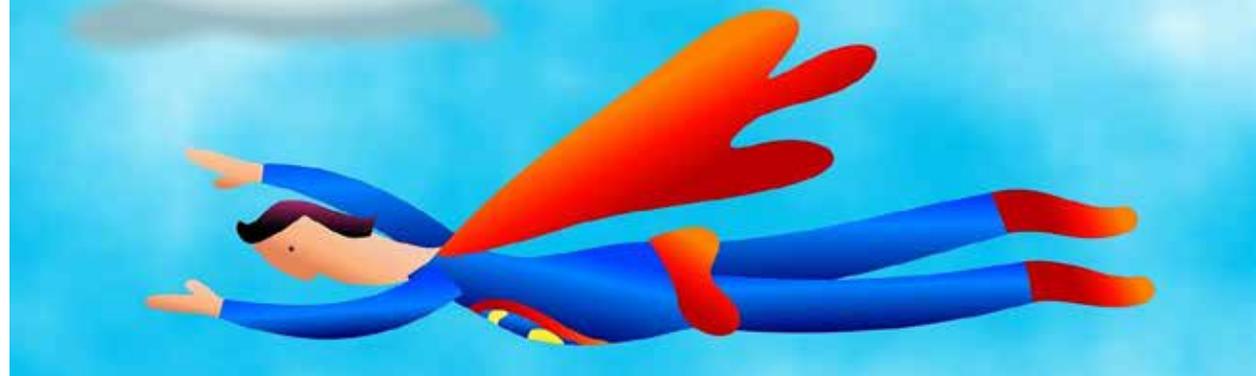
Da fällt mir ein prominentes Beispiel ein:

Margot Käßmann ist für mich ein Vorbild. Die Ex-Bischöfin wurde 2010 nach einer Alkoholfahrt von der Polizei gestoppt.

Nach vier Tagen trat sie mit sofortiger Wirkung von allen Ämtern zurück. „Ich habe ein Jahr gebraucht, um meine Alkoholfahrt zu verarbeiten. Die meisten Vorwürfe habe ich mir selbst gemacht. Doch an Krisen kann ein Mensch auch wachsen“, so die Bischöfin in dem Gespräch.

Schwächen erkennen und benennen und einen neuen Weg einschlagen sind Handlungsoptionen für einen Plan B.

Leider gibt es auch das totale Scheitern, bei dem jegliche Handlungsoptionen fehlen und die eigene Persönlichkeit völlig in Zweifel



gezogen wird. Judas, der mit dem Verrat an Jesus und den darauf folgenden Ereignissen nicht mehr umgehen konnte, mag ein Beispiel sein. Alle Freunde hatten sich von ihm abgewandt und jede Hilfe schien in weite Ferne gerückt. Er konnte sein Leben nicht mehr aus eigener Kraft wenden und hat es eigenhändig ausgelöscht. Auch eine Richtung der Philosophie, der Existenzialismus, sieht den Begriff des Scheiterns anders und bewertet ihn eher

positiv. Da wir Menschen in der Gestaltung unseres Lebens frei sind, gehört das Scheitern automatisch dazu. Wir sind die Aktiven in unserem Handeln und nicht die Ausführenden und wissen daher auch mit dem Scheitern umzugehen.

Und der Physiker Thomas Edison sagte einmal: „Ich bin nicht gescheitert - ich habe 10.000 Wege entdeckt, die nicht funktionieren.“

Andreas Zopf

Vorbilder im Wandel der (Lebens)Zeit

Was ist ein Vorbild?

Jemand, mit dem man sich identifiziert?

Jemand, der einem Werte vermittelt?

Jemand, der da ist, wo man selbst hin möchte?

Jemand, den man bewundert?

Vielleicht ein bisschen von allem und trotzdem noch viel mehr.

Vorbilder können einen bestimmten Lebensstil näher bringen, Ansporn sein, Denkanstöße geben und werden im Laufe der Zeit von uns immer wieder ausgewechselt. Sie wachsen praktisch mit uns und unseren Prioritäten mit. Aber die ersten Vorbilder sind -wahrscheinlich- vor allem eins: süß und nicht real.

Die ersten Vorbilder finden die meisten wohl im Kindesalter in Büchern oder Serien. Bei mir waren es zwei Streifenhörnchen, die als Detektive die Probleme ihrer Welt

gelöst haben. Meine kleine Cousine ist ganz vernarrt in ein Hundeteam das - ausgerüstet mit besonderen Fähigkeiten - mit Rat und Tat bei Problemen zur Stelle ist, und die Geschichten von Disney sind auch populär wie eh und jeh.

Spätestens als Jugendlicher, mit all den Veränderungen um einen herum, wandeln sich dann auch die eigenen Vorbilder. An die Stelle der Zeichentrickfiguren treten Prominente wie Schauspieler, Models, Musiker oder Sportler und mittlerweile auch YouTube-Stars, Podcaster oder Influencer. Solange, bis sich der eigene Blickwinkel erneut ändert. Alte Vorbilder werden aussortiert und neue entdeckt. Und das passiert wieder und wieder und wieder.

Eigentlich sollte es nicht heißen: du bist, was du isst, sondern: du wirst, wem du folgst...

Claudia Paruhn



Grafik: pixabay

Mit Liebe geschmiedet. 



DRÖSSER
www.droesser.com

Heinrich-Claes-Str. 41a
51373 Leverkusen
Fon 0214 63135

droesser_goldschmiede 

Ihr Druck ist unser Job

Seit über 65 Jahren setzen wir auf guten Service, beste Druckqualität und das bei kurzen Lieferzeiten.

Mit kreativen und innovativen Ideen finden wir gemeinsam die richtige Umsetzung Ihres Produkts.

Bei uns erhalten Sie alles aus einer Hand!

Unsere Leistungen

- Offsetdruck
- Digitaldruck
- Buchdruck
- Service & Beratung
- Grafik & Layout
- Buchbinderei
- Veredelung
- Versand & Logistik




LENZ DRUCK
Bohnenkampsweg 29
51371 Leverkusen
Tel. 0214 657 22
info@lenzdruck.de

Beratung • Betreuung • Bestattung

ANTON SCHMITZ
BESTATTUNGEN



*Den Lebenden die Hilfe,
den Verstorbenen die Ehre.*

*Betreuung mit Herz
über vier Generationen.*

Von-Ketteler-Straße 115
Leverkusen-Bürrig

Telefon:
0214 - 6 76 19

www.bestattung-schmitz.de
info@bestattung-schmitz.de

Heldenmut

Aus zwei Kirchen eine machen



Foto: Zöll

Als wir uns im Redaktionsteam mit Alltagshelden beschäftigt haben, da kamen uns diejenigen in den Sinn, die vor fast 20 Jahren die Hoffnungskirche gebaut haben. Wir finden es heldenhaft, dass das Presbyterium damals 2 Gemeindezentren zu einem neuen gemeinsamen Gemeindezentrum in der Mitte verbunden hat. Herr Prüfer war damals im Presbyterium und ihn habe ich dazu befragt.

Der Initiator für den Neubau war Pfarrer Jörg Hohlweger. In dem Bauvorhaben tatkräftig unterstützt hat ihn der damalige Kirchmeister Horst Aufermann. Als Pfarrer Hohlweger 1999 in die Gemeinde kam, standen größere Renovierungsarbeiten sowohl an der ehemaligen Paul-Gerhard-Kirche, als auch an der ehemaligen Lukas-Kirche an. Auch damals waren die Gemeindegliederzahlen rückläufig und es war klar, dass es nur noch ein gemeinsames Gemeindezentrum geben wird. Zu Hochzeiten hatte Rheindorf 8000 Gemeindeglieder, zum damaligen Zeitpunkt hatte sich die Gemeindegliederzahl halbiert.

Natürlich stand auch im Raum, eines der bereits bestehenden Zentren zu erhalten. Aber, so Herr Prüfer, wie das schon immer zwischen verschiedenen Burgherren und Burgfräulein gewesen ist, jeder und jede verteidigt die eigene Burg und es war schwierig zu einer Einigung zu kommen. Außerdem war ein wichtiges Argument, dass das neue Zentrum für alle Gemeindeglieder gut erreichbar sein sollte. Deshalb befindet sich die Hoffnungskirche in der Mitte von Rheindorf mit einer guten Busanbindung. Finanziert wurde der Neubau damals durch den Verkauf von Grundstücken.

Herr Prüfer selbst sieht Gerlinde Anders als Alltagsheldin im Zusammenhang mit dem Bau der Hoffnungskirche. Denn sie war es, die nicht müde wurde, das Presbyterium immer wieder daran zu erinnern, dass eine PV-Anlage auf das Dach des neuen Zentrums gehört.

Heldenhaft finde ich auch den Namen unserer Kirche „Hoffnungskirche“. Präses Nikolaus Schneider schrieb damals zur Einweihung der Hoffnungskirche:

„Es freut mich sehr, in dieser Zeit der unfreiwilligen Kürzungen und Sparmaßnahmen auf allen Ebenen, eine neue Kirche in Dienst nehmen zu dürfen. Dazu noch eine Kirche mit dem verheißungsvollen Namen Hoffnungskirche. Dies ist in gewisser Weise symbolträchtig. Belegt doch die Errichtung dieser Hoffnungskirche, dass finanzieller Spardruck nicht ausschließlich nur als Abbruch verstanden werden muss, sondern durch geschickte Wege der Kooperation auch zu neuen konzeptionellen Anfängen führen kann“.

Antje Hedke

Mirjam - ein Vorbild für Stärke und Mut

Mirjam, die Schwester von Mose und Aaron, ist eine herausragende Figur im Alten Testament der Bibel und ein inspirierendes Glaubensvorbild für viele Menschen. Ihre Geschichte ist nicht nur ein Zeugnis für ihren unerschütterlichen Glauben, sondern auch für ihren Mut und ihre Führungsstärke in schwierigen Zeiten.

Mirjam wird erstmals im Buch Exodus erwähnt, als sie als kleines Mädchen ihrem Bruder Mose im Schilfmeer das Leben rettet. Sie spielt eine entscheidende Rolle, indem sie die Tochter des Pharao überzeugt, Mose bei sich aufzunehmen und ihn zu erziehen. Bereits an dieser Geschichte wird der heldenhafte Charakter Mirjams deutlich: Mut und Weitsicht leiten sie und ihre Fähigkeit, in kritischen Momenten schnell und entschlossen zu handeln, macht sie uns bis heute zum Vorbild.

Als das Volk Israel Jahre später aus der Sklaverei in Ägypten befreit wird, tritt Mirjam erneut hervor. Nach dem Durchzug durch das Rote Meer führt sie die Frauen mit einer kraftvollen Lobeshymne an, in der sie Gott für seine wunderbaren Taten preist. Diese Episode, bekannt als das „Loblied Mirjams“ (Ex 15,1-17), offenbart ihre tiefe Dankbarkeit und ihren Glauben an Gottes Führung und Bewahrung. Sie ist nicht nur eine Anführerin, sondern auch eine Künstlerin, die durch Mu-

sik und Gesang die Gemeinschaft stärkt und den Glauben der Menschen vergewissert.

Ein weiterer bemerkenswerter Charakterzug von Mirjam ist ihr Mut, sich auch gegen Autoritäten zu erheben. Als sie sich später gegen Mose auflehnt, zeigt sie, dass auch große Glaubensvorbilder menschliche Schwächen haben. Ihre Geschichte lehrt uns jedoch auch, wie wichtig es ist, aus Fehlern zu lernen. Nach ihrer zeitweiligen Bestrafung durch Gott zeigt Mirjam Demut und kehrt zurück zu ihrem Glauben.

Mirjam steht symbolisch für die Stärke und den Glauben von Frauen, die sich trotz patriarchalen Strukturen einbringen und durchsetzen. Sie ist ein Beispiel für Menschen, die sich um das Wohlergehen ihrer Gemeinschaft bemühen und den Mut haben, für das Richtige einzustehen. In Zeiten der Not Hoffnung und Glauben zu verbreiten, ist wahrhaft heldenhaft.

In einer Welt, die oft von Herausforderungen geprägt ist, erinnert uns Mirjam daran, dass Glaube, Mut und Gemeinschaft entscheidend sind, um schwierige Zeiten zu überwinden. Sie bleibt ein zeitloses Vorbild für alle, die ihren Glauben leben und andere auf ihrem Weg stärken möchten.

Jutta Weigler

Bonhoeffer

„Von guten Mächten treu und still umgeben“ – so beginnt eines der erfolgreichsten kirchlichen Lieder. Geschrieben wurde es von dem evangelischen Theologen Dietrich Bonhoeffer Ende 1944, vier Monate vor seiner Ermordung.

Am 9. April 2025 jährt sich zum 80. Mal sein Todestag.

Geboren wurde Dietrich Bonhoeffer am 4. Februar 1906 als sechstes von acht Kindern der Eheleute Karl und Paula Bonhoeffer. Sein Vater war Professor für Neurologie und Psychiatrie in Berlin, seine Mutter ausgebildete Lehrerin.

Mit 17 Jahren begann Dietrich Bonhoeffer sein Theologiestudium in Tübingen, bestand vier Jahre später sein Erstes Theologisches Examen ab und reichte seine Doktorarbeit ein, die 1930 veröffentlicht wurde.

Mit 24 Jahren legte er das Zweite Theologische Examen ab und reiste anschließend für ein Studienjahr nach New York.

Die Zeit dort und besonders die Begegnungen mit der Kirche in Harlem und der Bewegung des social gospel festigten seine Haltung: „Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist“. So, wie Jesus „der Mensch für andere“ war, müsse die Gemeinschaft der Glaubenden für ihre Mitmenschen eintreten.

Nach seiner Ordination arbeitete Bonhoeffer als Studentenpfarrer und lehrte an der Berliner Universität.

Schon früh äußerte Bonhoeffer Kritik am nationalsozialistischen Führerprinzip. „Führer und Amt, die sich selbst vergötten, spotten Gottes“, sagte er zwei Tage nach Hitlers Machtübernahme.

In dem Aufsatz „Die Kirche vor der Judenfrage“ verlangt der engagierte Theologe, dass Kirche nicht nur den Opfern staatlicher Willkür helfen müsse, sondern auch aktiven Widerstand gegen diesen Unrechtsstaat zu leisten habe.

Ende 1933 übernimmt Bonhoeffer ein Auslandspfarramt in London und baut dort seine ökumenischen Kontakte weiter aus. Öffentlich warnt er vor der drohenden Kriegsgefahr.

Im April 1935 kehrt Bonhoeffer auf Bitten der Bekennenden Kirche nach Deutschland zurück und übernimmt die Ausbildung junger Prediger*innen. Nach der Schließung des Predigerseminars Finkenwalde setzt Bonhoeffer die Arbeit im Untergrund fort.

In dieser Zeit hält er über seinen Schwager Hans von Dohnanyi Anschluss an den politisch-militärischen Widerstand um Admiral Wilhelm Canaris und knüpft mit Hilfe seiner ökumenischen Kontakte Verbindungen zwischen den westlichen Regierungen und dem deutschen Widerstand.

Im April 1943 wurde Bonhoeffer verhaftet und nach dem gescheiterten Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 in direkte Gestapo-Haft genommen.

Am 9. April 1945 wird Bonhoeffer ermordet. Drei Wochen später, am Morgen des 23. April 1945, befreiten Einheiten der 90. US-Infanteriedivision das KZ Flossenbürg.

Für mich gehört Dietrich Bonhoeffer eindeutig in die Kategorie Superheld*in, auch wenn er selbst dazu sicher eine andere Meinung gehabt hätte.

Wo Antisemitismus um sich greift, gilt auch heute Bonhoeffers berühmter Satz: „Nur wer für die Juden schreit, darf auch gregorianisch singen.“

Svenja Müller

Eine großartige Spende

Es begann mit einer Kleinanzeige, in der medizinische Einwegschürzen zum Verschenken angeboten wurden. Daraus entwickelte sich sehr kurzfristig eine sehr beachtliche Spendenaktion.

Aus der Auflösung einer Lagerhalle kamen unversehens weitere Sachspenden zusammen, angefangen bei Desinfektionsmittel bis hin zu Babywindeln und weiterem Pflegematerial. Es waren so viele Dinge, die bereitgestellt wurden, dass am nächsten Tag ein großer Lastwagen vor der Hoffnungskirche parkte, die sich nach dem Abladen in ein überfülltes Lager verwandelte.



Das ehrenamtliche Team von der DoVira Help Foundation holte dieses Mal nicht nur Kerzenreste für Büchsenlichter, sondern die Sachspenden in zwei Touren ab.



Wir freuen uns sehr und bedanken uns bei BOS112 für diese tolle und großzügige Spende.

Fotos: Müller



Svenja Müller

Männerkochen *mit Lust und Leidenschaft*

Ich öffne die Tür zum Gemeindezentrum und es duftet nach etwas Köstlichem zu essen. Und sofort weiß ich, heute Abend ist wieder Männerkochen.

Diese Gemeindegruppe besteht länger, als die Hoffnungskirche selbst. Sie wurde unter dem Motto „Männerkochen mit Lust und Leidenschaft“ 1986 von Klaus Mankel in der Lukaskirche in Rheindorf gegründet. Später dann in der Hoffnungskirche mit der neuen Küche und den entsprechenden Räumlichkeiten übernahmen die Leitung die Herren Eberhard Goerres, Willi Elemans, Gerd Quarokas, Eugen Steinke, Heribert Hirlehei und Frank Martin. Seit dieser Zeit wurden so einige Gerichte gekocht, mal italienisch, mal gut bürgerlich und meistens der Jahreszeit entsprechend, im Mai gab es z.B. Spargel, im Winter Rosenkohl. Was gekocht wurde, wurde miteinander besprochen und dann wurde aufgeteilt, wer für die Vorspeise, wer für die

Hauptspeise und wer für den Nachtisch zuständig war. Mitgeholfen haben alle.

Mit einem Schmunzeln erzählt Frank Martin: „Mit zunehmendem Alter wurden die Portionen etwas kleiner, aber der Nachtisch ist immer gleich groß geblieben.“ Aber nicht nur das gemeinsame Kochen stand im Mittelpunkt, genauso wichtig war der gemeinsame Austausch über den Alltag, Urlaubsreisen, Fußball, etc.

Es sah immer sehr gut aus, was an jedem 3. Dienstag im Monat in der Küche der Hoffnungskirche gezaubert wurde, aber ich habe es nie geschafft, mitessen zu dürfen. Da waren die Herren eisern. Nur wer mit kocht, darf auch mit essen. Eine weise Entscheidung, sonst hätten sie wahrscheinlich die ganze Gemeinde bekochen können.

Im Oktober 2024 hat sich die Gruppe aus Altersgründen schweren Herzens dazu entschlossen, das Männerkochen einzustellen. Aber den Kontakt untereinander wollen sie weiterhin aufrechterhalten.

Ein wenig wehmütig gibt mir Frank Martin den Schlüssel zurück. Die Gruppe wird in der Gemeinde fehlen.

Vielleicht gibt es ja Menschen in unserer Gemeinde, die diesen Artikel lesen und Interesse haben eine neue Kochgruppe ins Leben zu rufen.

Frank Martin und Antje Hedke

Sie lassen los,
wir fangen auf.

Wir bieten Ihnen einen Ort, an dem Sie mit Zeit und Ruhe ganz persönlich Abschied nehmen können.

Ihre Trauer und Erinnerungen werden bei uns aufgefangen – in warmer Atmosphäre, mit herzlicher Begleitung und offenen Herzen.

Seit über 50 Jahren in Leverkusen!

Wedemeyer
Bestattungen

☎ 0214 – 820 21 21
📍 Leverkusen-Rheindorf

☎ 02173 – 94 90 21
📍 Leverkusen-Hitdorf

🌐 www.wedemeyer-bestattungen.de

HEINZ OELSNER
BAUUNTERNEHMUNG GMBH

- Maurerarbeiten
- Beton- und Stahlbetonarbeiten
- Trockenbau
- Pflasterarbeiten

Der Spezialist für Anbauten, Umbauten, Aufstockung, Sanierung und kompletten Neubau

02171 36320-0 • info@bau-oelsner.de • www.bau-oelsner.de

7.3.2025	17.00 Uhr	„wunderbar geschaffen!“ - Weltgebetstag 2025_ Petrus- kirche	Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns. Herzliche Einladung zu der Feier des Weltgebetstag- Gottesdienstes. Anschließend laden wir zu einem gemütlichen Beisammensein ein.
17.4.2025	19.00 Uhr	Feiern Sie mit uns! – Tischabendmahl an Gründonnerstag Grün- donners- tag Hoffnungs- kirche	An Gründonnerstag, 17. April, denken wir daran, wie Jesus mit seinen Jüngerinnen und Jüngern zum letzten Mal das Passafest gefeiert hat und ihnen dabei den Auftrag gab, sich mit Brot und Wein an ihn zu erinnern. Darum decken auch wir wieder den Tisch in der Hoffnungskirche und feiern um 19:00 Uhr ein Tischabendmahl. Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie zum Abendessen eingeladen.
29.5.2025	10.00 Uhr	Ein besonderer Gottesdienst – Tauffest an Himmelfahrt Himmel- fahrt Hoffnungs- kirche	Auch in diesem Jahr feiern wir wieder an Himmelfahrt, 29.05., ein Tauffest, diesmal in der Hoffnungskirche. Wenn Sie möchten, können Sie sich oder Ihr Kind an diesem Tag taufen lassen. Wir freuen uns über viele Täuflinge! Im Anschluss können Sie mit uns noch etwas weiterfeiern. Oder Sie feiern privat im Kreis Ihrer Familie und Freunde. So wie Sie es möchten. Bei Interesse melden Sie sich gerne bei Pfarrerin Weigler oder Pfarrerin Hedke oder in den Gemeindebüros. Herzlich eingeladen sind auch alle Kinder, die in den letzten Jahren getauft wurden. Auch an eure Taufe wollen wir uns erinnern. Wenn ihr eine Taufkerze habt, könnt ihr diese gerne zum Tauffest mitbringen.

Neben Diakonin Müller, Pfarrerin Hedke und Pfarrerin Weigler feiert Gottesdienste mit Ihnen auch:

Helmut Schmidt	Pfarrer i.R., früher Ev. Kirchengemeinde Steinbüchel
Ferdinand Hackländer	Pfarrer i.R.; früher Ev. Kirchengemeinde Opladen
Rainer Meuser	Prädikant

Orte:

HK Hoffnungskirche, Solinger Str. 101, Lev-Rheindorf

PK Petruskirche, Stresemannplatz 2, Lev-Bürrig

Gottesdienste

Erinnerung: Gottesdienst-Zeiten / Fahrdienst

Vom 01. 01. 2025 bis 30.06.2025 beginnt der Gottesdienst in der Hoffnungskirche um 09:30 Uhr und in der Petruskirche um 11:00 Uhr.

Vom 25.08.2025 bis 31.12.2025 beginnt in der Petruskirche der Gottesdienst um 9:30 Uhr und in der Hoffnungskirche um 11:00 Uhr.

Findet ein gesamtgemeindlicher Gottesdienst statt, ist dieser meistens um 10.00 Uhr.

Für den Besuch eines Gottesdienstes in der Hoffnungskirche oder Petruskirche an einem Sonntag/Feiertag, an dem nur ein Gottesdienst in der Gemeinde stattfindet, bieten wir Ihnen unseren Fahrdienst an.

Bitte melden Sie sich hierzu in einem der Gemeindebüros an.

Hoffnungskirche, Rheindorf (9.30 Uhr)	Datum	Petruskirche, Bürrig (11.00 Uhr)
Weigler	02.03.	Weigler
Müller	09.03.	Müller
Hedke	16.03.	Hedke
Hedke / Weigler Vorstellung der Konfirmand*innen mit Abendmahl anschl. Gemeindeversammlung	23.03. 10.00 Uhr	-
Weigler	30.03.	Weigler

Hoffnungskirche, Rheindorf (9.30 Uhr)	Datum	Petruskirche, Bürrig (11.00Uhr)
Müller	06.04.	Müller
Hackländer	13.04.	Hackländer
Hedke Gründonnerstag mit Tischabendmahl	17.04. 19.00 Uhr	-
Hedke Karfreitag mit Abendmahl	18.04.	Hedke Karfreitag mit Abendmahl
Müller 10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Ostereier- suche mit Osterfrühstück	20.04.	5.30 Uhr Weigler Osternacht mit anschließendem Osterfrühstück
-	21.04. 10.00 Uhr	Weigler Ostermontag
Meuser	27.04.	Meuser
Hedke	04.05.	Hedke
Müller	11.05.	Müller
Hedke / Weigler / Müller und KiTas Gemeindefest	18.05. 11.00 Uhr	-
Schmidt Abendmahl	25.05.	Schmidt Abendmahl
Hedke / Weigler Taufest	29.05. 10.00 Uhr	-
-	01.06. 10.00 Uhr	Hedke / Weigler Konfirmation
Müller	08.06.	Müller
Weigler Abendmahl	15.06.	Weigler Abendmahl
Hedke	22.06.	Hedke
Müller	29.06.	Müller

Orte:

HK Hoffnungskirche, Solinger Str. 101, Lev-Rheindorf

PK Petruskirche, Stresemannplatz 2, Lev-Bürrig

Gemeindeversammlung

MontagsMeditation	bitte aktuelle Aushänge beachten	19.30 Uhr	
Wochenschluss-Gottesdienste	Ev. Wohnzentrum am Aquilapark, Küppersteg	samstags, 17.30 Uhr	
Abendmahls-Gottesdienste	Seniorenzentrum am Stresemannplatz, Bürrig	donnerstags, 10.30 Uhr	
Senioren-Gottesdienst	AWO-Seniorenwohnheim Königsberger Platz, Rheindorf	mittwochs, 11.00 Uhr	19.3., 16.4., 14.5., 11.6.
Taufe am Samstag	Petruskirche oder Hoffnungskirche	14.00 Uhr	
Kinder-Gottesdienst	Petruskirche, Bürrig (Infos bei Svenja Müller oder auf der Homepage)		
Schul-Gottesdienste	in Christus König, Küppersteg	donnerstags, 8.10 Uhr	
	Petruskirche, Bürrig	mittwochs, 8.10 Uhr	
	Grundschule am Friedenspark Hoffnungskirche	dienstags, 8.10 Uhr	
KiTa-Gottesdienste	Burgzwerge, Rheindorf wechselnd mit HK	dienstags, 10.00 Uhr	
	KiTa Martin Luther Haus in der Petruskirche, Bürrig	mittwochs, 10.00 Uhr	

Die übrigen Termine waren bei Drucklegung noch nicht bekannt

Gemeindeversammlung – Zukunft der Gemeinde

Herzliche Einladung zur Gemeindeversammlung am **Sonntag, 23. März, 12:00 Uhr** im Anschluss an den Gottesdienst im Gemeindezentrum Hoffnungskirche, Solinger Straße 101.

Auch unsere Gemeinde ist betroffen von sinkenden Mitgliederzahlen, sinkenden Kirchensteuereinnahmen und weniger Pfarrstellen im Kirchenkreis ab 2030. Was das für die Zukunft unserer Gemeinde bedeutet, darüber wird das Presbyterium informieren.

Konfirmand*innen 2025



Das sind die Konfirmand*innen, die sich aktuell auf ihre Konfirmation am 01. Juni vorbereiten:

Von links nach rechts: Ben (Teamer), Maxim Mokrov, Mats Lübke, Elijah Vujicic, Noah Meister, Jannis Schluck, Emil Klett, Maxim Balach, Jana Balach, Nelly Runge, Louisa Leicht, Lorna Runge, Kristin Sartorius



Nicht auf dem Foto: Nico Blum, Svea Falke, Tino Köhler, Till Kretschmar

Herzliche Einladung zum Vorstellungsgottesdienst am **23. März um 10:00 Uhr** in der Hoffnungskirche.



**Über Kredite
sprechen?
Besser mit uns.**

**Der Sparkassen-
Privatkredit
mit Top-Beratung.**

Setzen Sie auf verantwortungsvolle Beratung statt auf gut gemeinte Ratschläge. Denn mit uns finanzieren Sie Ihre Vorhaben nicht nur sicher und schnell, sondern auch transparent und flexibel. Jetzt informieren - direkt in Ihrer Filiale oder online unter: www.sparkasse-lev.de/kredit



www.sparkasse-lev.de



**Sparkasse
Leverkusen**



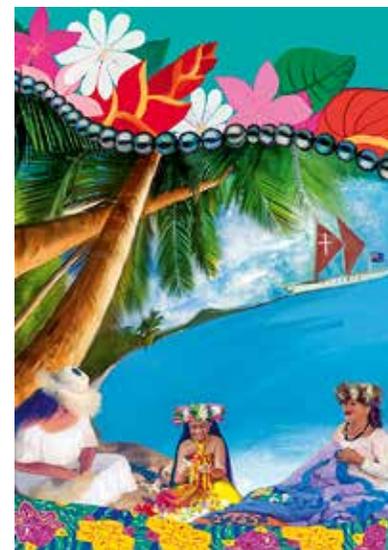
Tag der Begegnung

Herzliche Einladung zum Tag der Begegnung!

Unter dem Motto „Ich habe deinen Namen in meine Hände geschrieben“ findet am 21. März 2025 endlich wieder der ökumenische Tag der Begegnung mit den Beschäftigten der Lebenshilfe-Werkstatt statt.

Um 9.15 Uhr beginnt die Feier mit einem Gottesdienst in St. Stephanus in Bürrig und im Anschluss laden wir zu einem leckeren Frühstück und einem bunten Rahmenprogramm zur Begegnung ein.

Nähere Infos erhalten Sie bei Pfarrerin Jutta Weigler



**„wunderbar geschaffen!“
Weltgebetstag 2025**

Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Herzliche Einladung zu der Feier des Weltgebetstag-Gottesdienstes

am Freitag, 7. März 2025, 17.00 Uhr in der Petruskirche.

Anschließend laden wir zu einem gemütlichen Beisammensein ein.

*Freitag, 11. 4., 16.30 Uhr
Gemeindezentrum Petruskirche*

**Von Blind Dates, Currywurst und
Achtsamkeit**

Blind Date mal anders: Nur ein Beispielsatz und das Genre auf dem verpackten Buch laden ein zu einem Date mit dem Unbekannten. Das Buch ist ein Geschenk!

Für weitere Lese-Abenteuer stellen Vielleser*innen zu jeder vollen Stunde ihre Lieblingsbücher vor.

LEVliest



Foto: Bürger



PELEGEN SIE LIEBER IHRE HOBBIES...
...ALS IHREN PARKETTBODEN.
Pflegefrei-Parkett spart Zeit und Geld!
weitzer-parkett.com
BESUCHEN SIE UNS JETZT IM SHOWROOM!

Wir bieten von der Profi-Beratung bis zur Profi-Verlegung intelligente Parkettlösungen für Ihren Wohnraum.

Weitzer Parkett
KURT WIESJAHN

Kurt Wiesjahn
Parkett und Bodenbeläge

KURT WIESJAHN GMBH & CO. KG
Bendenweg 19, 51371 Leverkusen
Telefon 02 14 / 67 99 00
Telefax 02 14 / 67 99 01 0
kurt@wiesjahn.de
www.wiesjahn.de



Passionskonzert

Hoffnungskirche Rheindorf
Solinger Str. 101

Sonntag, 6. April 2025, 17 Uhr

Passionskonzert
mit Illustrationen, Texten und Musik
von Johann Sebastian Bach und Johannes Brahms

Chor der Christuskirche Essen-Kupferdreh
Ltg. Annette Wagner

Andreas Zopf, Orgel

„Die letzte Reise selbst bestimmen.“

Mit einer Bestattungsvorsorge helfen wir Ihnen, Ihre Wünsche zu formulieren und gleichzeitig Ihre Angehörige zu entlasten.

Büro

Adolfsstr. 14
Leverkusen-Wiesdorf

Büro

Langenfelder Str. 53
Leverkusen-Hitdorf

Trauerhalle

Aldegundisstr. 1
Leverkusen-Rheindorf

☎ 0214 – 31 38 32 50
www.bertram-lev.de



BERTRAM
BESTATTUNGSHAUS

Beistand leisten – Zuversicht schaffen

Anmeldung zum neuen Konfijahrgang

Schön, dass du da bist!

Nach dem Sommer startet eine neue Gruppe, die sich mit regelmäßigen Konfinachmittagen dienstags von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr auf die Konfirmation im Mai 2026 vorbereitet.

Du bist in diesem Jahr dabei, wenn du zwischen dem 1.10.2011 und dem 30.09.2012 geboren bist. Solltest du älter sein und mitmachen wollen, dann melde dich trotzdem gerne an!

Vielleicht hast du dir auch schon mal Fragen gestellt über das Leben, ob es Gott gibt oder nicht und warum die Welt so ist, wie sie ist. Gemeinsam wollen wir in unserem Konfijahr unserem Glauben und unseren gemeinsamen Fragen nachgehen. Im Januar wird es eine Konfifreizeit geben, die sicherlich ein Highlight ist.

Alles weitere erfährst du und deine Eltern bei unserem ersten Treffen am 10. Juni um 18.30 Uhr im Gemeindezentrum der Hoffnungskirche, Solingerstr. 101.

Eine Anmeldung ist vorab in den Gemeindebüros möglich oder spontan beim Infoabend.

Wir freuen uns auf deine Anmeldung. Pfarrerrinnen Antje Hedke und Jutta Weigler

gebote - Angebote - Angebote - Ang

Pflanzentauschbörse an der Hoffnungskirche

Wir laden ein zur kostenlosen Pflanzentauschbörse. Hier werden Stauden, die sich im eigenen Garten zu breit gemacht haben, Ableger oder ausgesäte Gemüse- oder Sommerpflanzen mitgebracht und gegen andere Pflanzen getauscht. Bei Kaffee oder Tee bleibt Zeit zum Fachsimpeln und Erfahrungen austauschen. Mit dabei: der Klimaaktionsstand und eine kreative Aktion des NaturGut Ophoven.
Termin: 15. März, 11.30 - 15.30 Uhr, Gemeindezentrum Hoffnungskirche

Frühlingsbasteln für Groß und Klein

An diesem Nachmittag entstehen aus Natur- und Recyclingmaterialien & Co frühlingshafte Kunstwerke zum Verschenken oder Selberhalten. Gerne können eigenes Material oder eigene Ideen mitgebracht werden.
14. März, 15.30 -18.00 Uhr, Gemeindezentrum Petruskirche

Stadtradeln

Wir sind wieder dabei!
Das Stadtradeln findet in Leverkusen dieses Jahr vom 01.06- 21.06.2025 statt.
Weitere Infos folgen auf der Homepage oder über Aushänge.

Biblisch Kochen mit Zachäus

Zachäus braucht Hilfe! Jesus kommt zu Besuch, und Zachäus will ein besonderes Festmahl servieren. Wir lernen Gewürze und Nahrungsmittel aus der Bibel kennen und bereiten daraus eine Mahlzeit, die es so (oder ähnlich) wohl bei Zachäus gab.
Ein Angebot für Eltern und Kinder.
14. Juni, 10:30 – 12:45 Uhr, Familienzentrum Martin Luther Haus.

Die Gesprächsabende „Expedition zur Freiheit“
haben gestartet. Gerne kann zu der Gruppe noch dazu gestoßen werden, falls Sie Freude haben sich über Lebens- und Glaubenssthemen mit uns auszutauschen. Die Nächsten Termine sind: 13.3 / 27.3 / 10.4
- nähere Infos bei Pfarrerin Jutta Weigler

7 Wochen mit Achtsamkeit - Meditationsabende -
Ab dem 10.03 bis Ostern, immer um 19:30 Uhr in der Hoffnungskirche!
Herzliche Einladung

 **Der Umwelt zuliebe - eigene Plastiktüten verwenden!**

Kleidersammlung für Bethel
durch die Ev. Kirchengemeinde an Dhünn, Wupper und Rhein
vom 17. März bis 22. März 2025

Abgabestelle:
Hoffnungskirche
Gemeindebüro
Solinger Straße 101
51371 Leverkusen
Dienstag, Donnerstag & Freitag (außer mittwochs)
jeweils von 9.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch von 15.00 - 18.00 Uhr

Für den virtuellen Klingelbeutel:
hier die IBAN der Gemeinde bei der KD-Bank:
DE94 3506 0190 1000
0040 02

Gemeindebrief-Austräger dringend gesucht!
Wir freuen uns sehr über ihre Unterstützung dreimal im Jahr!
Bei Interesse melden Sie sich bitte in den Gemeindebüros.

Kirchcafe
An der Petruskirche:
Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst.
An der Hoffnungskirche:
Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst.
Herzliche Einladung, noch auf einen Kaffee zu bleiben!

Gemeindefest
AN DHÜNN WUPPER UND RHEIN
 mit der **Kita Martin Luther Haus** und der **Kita Burgzwerge**

Sonntag, 18. Mai

Rund um die Hoffnungskirche,
 Solinger Straße 101

Alle unter einem Regenbogen

Beginn: 11:00 Uhr
 mit einem **Familiengottesdienst**
Ende: 15:30 Uhr

**Leckeress, Musik, Hüpfburg,
 Spiel und Spaß für Groß und Klein**

Montag	9.30 Uhr	HK	Senioren-gymnastik, Karin Meyke, 0214-2 16 98
	10.30 Uhr	HK	Senioren-gymnastik, Karin Meyke, 0214-2 16 98
	10.30 Uhr	PK	Besuchsdienst Treffen jeden 3. Montag i.M.
	18.00 Uhr	HK	Spaß mit Holz, Roswitha Löhr, 0162-1 08 56 28
	18.30 Uhr	PK	Chorische Stimmbildung
	19.30 Uhr	HK	AA-Gruppe
	20.00 Uhr	PK	Blockflötenensemble "Flautiamo"
Dienstag	09.30 Uhr	HK	Yogakurs, Stephanie Kretschmer, 0151-12 76 17 56
	09.30 Uhr	PK	QiGong Kurs, Andrea Bürger, 0214-8 69 05 63
	11.00 Uhr	PK	Gedächtnistraining, Fr. Poddig, 0214-69294
	14-tägig		4.3., 18.3., 1.4., 15.4., 6.5.
	11.00 Uhr	PK	Sozialberatung, Fr. Poddig, 0214-69294
	25.3., 22.4.		
	11.15 Uhr	HK	Yogakurs, Stephanie Kretschmer, 0151-12 76 17 56
18.00 Uhr	PK	Indian Balance Kurs, Andrea Bürger, 0214-8 69 05 63	
18.00 Uhr	KiTa	Zumba mit Lina Müchler Anmeldung: 0214-8606512; Sonja Kunert-vom Hofe	
19.00 Uhr	KiTa	Zumba Gold (für das etwas fortgeschrittene, goldene Alter) mit Lina Müchler – Anmeldung s.o.	
19.00 Uhr	PK	QiGong Kurs, Andrea Bürger, 0214-8 69 05 63	
Mittwoch	09.00 Uhr	Auswärts	Wandergruppe, 1. Mittwoch im Monat, Rosemarie Winter, 0214-2 36 00
	14.30 Uhr	HK	Frauenkreis, 2. Mittwoch im Monat Fr. Hahn, 0214-2 20 57; Fr. Prüfer, 0214-2 20 29
	14.30 Uhr	PK	Frauenkreis 05.03., 19.03., 02.04., 16.04., 30.04., 14.05., 28.05., 11.06., 25.06.
	14.30 Uhr	PK	Mittwochs-Club, Helga Heinrichs 12.03., 26.03., 09.04., 23.04., 07.05., 04.06., 18.06.
	14.30 Uhr	HK	Senioren-nachmittag, jeder 3. Mittwoch im Monat
	19.00 Uhr	PK	Gospelchor „Living Echoes“ Andreas Zopf, 12.03., 26.03., 09.04., 23.04., 07.05., 21.05., 04.06., 18.06.

Donnerstag	8.45 Uhr	KiTa	Klön-Café des Familienzentrums (Kinder können mitgebracht werden)
	9.00 Uhr	PK	Netzwerkfrühstück, 1. Donnerstag im Monat
	9.00 Uhr	HK	Tai Chi, Fr. Schlender 0214-20 29 28 95
	11.00 Uhr	PK	Sozialberatung, Fr. Poddig, 0214-69294 6.3., 3.4., 8.5.
	15.30 Uhr	PK	Kurmütter, jeden 2. Donnerstag im Monat
	18.00 Uhr	PK	Spiele-Treff für Brettspiele, H. Boccarossa, 0162-3148329
Freitag	9.00 Uhr	HK	Töpfergruppe, Fr. Gruschka, 0214-8 60 93 00
	10.00 Uhr	HK	Senioren-gymnastik, Fr. Oltmann, 0214-2 28 79
	11.00 Uhr	HK	Senioren-gymnastik, Fr. Oltmann, 0214-2 28 79
	19.30 Uhr	HK	Männergesprächskreis, H. Peters, petersbc4@web.de 7.3., 28.3., 11.4., 2.5., 23.5., 13.6.
Samstag	Keine feste Zeit	PK	Spiele Treff, einmal im Monat H. Bocarossa, 0163-3148329

Ort:

HK Hoffnungskirche, Solinger Str. 101, Lev.-Rheindorf

PK Gemeindezentrum Petruskirche, Stresemannplatz 2, Lev.-Bürrig

KiTa KiTa, Alte Landstraße 84, Lev.-Küppersteg



Dienstag	9.00 Uhr	PK	INTERNATIONALE ELTERN-KIND GRUPPE "RASSELBANDE IM LUTHER HAUS" Eltern und Kinder (9 Monate bis 3 Jahre) entdecken gemeinsam Spiel und Sprache	(skvh)
Donnerstag	8.45 Uhr	KiTa	Klön-Café des Familienzentrums (Kinder können mitgebracht werden)	(skvh)

Kursleiter:

(skvh) Sonja Kunert-vom Hofe, 0214-8 60 65 12, siehe S. 39

Ort:

PK Gemeindezentrum Petruskirche, Stresemannplatz 2, Lev.-Bürrig

KiTa KiTa, Alte Landstraße 84, Lev.-Küppersteg

JHR Jugendhaus, Solinger Str. 99, Lev.-Rheindorf

Termine und Gruppen für Kinder und Jugendliche



Montag	JHR	14-18 Uhr	Offener Treff	(azö)
	JHR	15-16 Uhr	Angebote für die OGS mit Billard, Kicker, Tischtennis	(azö)
	Bai	15.30-18.30 Uhr	Bauspielplatz nur für Mädchen	(sg)
	JHR	16.30-17.30 Uhr	Bewegungsgruppe Spiel-Sport-Spaß, ab 6 Jahre	(azö)
	JU ^Z	17 - 19 Uhr	Offenes Angebot im JU ^Z , ab 8 Jahren	(juz)
Dienstag	JHR	14.00-18.00 Uhr	Offener Treff	(azö)
	Bai	15.30-18.30 Uhr	Bauspielplatz	(sg)
	JHR	16.30 – 18 Uhr	Kochen für Kinder ab 6 Jahren	(azö)
	JHR	16.30 Uhr	Schlagzeug für Kinder ab 8 Jahren	(azö)
	JHR	18.00 Uhr	Helfertreffen	(azö)
Mittwoch	JHR	14 - 18 Uhr	Offener Treff	(azö)
	Bai	15.30 -18.30 Uhr	Bauspielplatz	(sg)
	JHR	16.30 -17.30 Uhr	Bewegungsgruppe Spiel-Sport-Spaß, ab 6 Jahre	(azö)
	JHR	16.30 und 17.15 Uhr	Musik Workshop ab 6 Jahren	(azö)
	JU ^Z	17 – 19 Uhr	Offenes Angebot für Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren, JU ^Z	(juz)

Termine und Gruppen für Kinder und Jugendliche

Donnerstag	JHR	14 -18 Uhr	Offener Treff	(azö)
	JHR	15 - 16 Uhr	Angebote für OGS	(azö)
	Bai	15.30-18.30 Uhr	Bauspielplatz	(sg)
Freitag	JHR	14 - 17.30 Uhr	Offener Treff	(azö)
	Bai	15.30-18.30 Uhr	Bauspielplatz nur für Jungen	(sg)
	JHR	16 - 17 Uhr	Internet- und Computerzeit	(azö)
	JU ^Z	17 - 20 Uhr	Offenes Angebot im JU ^Z , ab 8 Jahren	(juz)
Samstag	JU ^Z	11 – 15 Uhr Alle 2 Wochen	Offenes Angebot für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren, JU ^Z	(juz)

Kursleiter:

- (az) Andreas Zopf, azcgn@web.de, siehe S. 39
- (sg) Sybille Grützmaker, 0214-86 09 09 79, siehe S. 39
bauspielplatz@kirche-leverkusen.de
- (azö) Andrea Zöll, 0214-2 14 98, siehe S. 39
- (juz) N.N.

Ort:

- PK Gemeindezentrum Petruskirche, Stresemannplatz 2, Lev.-Bürrig
- JU^Z Ök. Jugendzentrum, von-Ketteler-Straße 112, Lev.-Bürrig
- JHR Jugendhaus, Solinger Str. 99, Lev.-Rheindorf
- Bai Bauspielplatz Rheindorf, Oderstr. 37, Lev.-Rheindorf

JOHANNITER

Der Johanniter-Hausnotruf

Unser Einsatzdienst ist für Sie in Leverkusen vor Ort.

Jetzt bestellen und wir schenken Ihnen die Anschlussgebühr!

Aktionscode: HNR

☎ **0800 3233 800** (gebührenfrei)
 ✉ hausnotruf.koeln@johanniter.de
 🌐 www.johanniter.de/koeln

Aus Liebe zum Leben

Ihr bequemer Aufstehsessel

RECARA
Ihr Sanitätshaus

Hier finden Sie uns:
 Julius-Doms-Str. 12
 Ecke Karl-Ullitzka- Str.
 51373 Leverkusen

Öffnungszeiten:
 Mo-Fr 9:00-18:00 Uhr
 Sa 9:00-14:00 Uhr

Unsere Aufstehsessel bieten Ihnen viel Komfort. Durch die bequeme Sitzmöglichkeit, die integrierte Aufstehhilfe und der verschiedenen Liegepositionen, sind die Sessel ein idealer Begleiter für den häuslichen Alltag.

© SALJOL GmbH
 Web: www.recara.de Tel.: 0214/868 52 25

Pfarrerin
 Jutta Weigler
 0214-8 60 64 31
jutta.weigler@ekir.de

Pfarrerin
 Antje Hedke
 0214-2 02 87 34
antje.hedke@ekir.de

Diakonin
 Svenja Müller
 0173-6 44 42 78
svenja.mueller@ekir.de

Gemeindebüro, Nadine Vujicic
 Stresemannplatz 2
 0214-8 60 65 11
nadine.vujicic@ekir.de
 Mo, Di, Mi 10 - 12 Uhr;
 Do 15.30 - 17.30 Uhr

Gemeindebüro, Gabriele Reder
 Solinger Straße 101
 Tel.: 0214-8 20 00 13
gabriele.reder@ekir.de
 Mi 14-18 Uhr
 Do, Fr 9 – 11 Uhr

Diakonie-Mitarbeiterin
 Cornelia Röcke-Rizzieri
 02171-34 24 80

Kirchenmusik

Andreas Zopf
azcgn@web.de



KiTaS

Andrea Ibert
 0214-83 36 29 54
rheindorf@ev-kita-verband.de



Sonja Kunert-vom Hofe
 0214-8 60 65 12
kueppersteg@ev-kita-verband.de

Küster*in

Petruskirche:
 Brigitte Knauf
 0176 53 86 06 42

Hoffnungskirche:
 Karina Wizke
 Jessica Ricco
 Tel.: 0178 4 84 75 08

Kinder & Jugend

JU² Bürrig und Jugendhaus
 Rheindorf
 Andrea Zöll, 0214-2 14 98



„Bau!“ Bauspielplatz
 Rheindorf
 Sibylle Grützmaker
 0214-86 09 09 79

Helden kochen auch
nur mit Wasser...

...aber
nicht nur für sich!

Ihre Evangelische Kirche